

# Abseits?!



## Gewaltprävention

Sechs Unterrichtsfilme zur Gewaltprävention  
für Schülerinnen und Schüler ab 9 Jahre

Wir wollen,  
dass Sie  
sicher leben.



Ihre Polizei

Kompetent. Kostenlos. Neutral.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	3
<b>1. Vorbemerkungen zu den Unterrichtseinheiten</b> .....	6
Episode 1: Auf dem Schulhof – VERBALE AGGRESSION .....	8
Episode 2: Der Wandertag – MOBBING .....	10
Episode 3: Die Turnstunde – KÖRPERLICHE AGGRESSION .....	14
Episode 4: An der Bushaltestelle – SACHBESCHÄDIGUNG/GRAFFITI ....	18
Episode 5: Neues Schulbuch – ERPRESSUNG/ABZOCKEN.....	20
Episode 6: Auf dem Bahnsteig – HANDYGEWALT.....	22
<b>2. Elternbriefe und Arbeitsmaterialien</b> .....	28
<b>4. Quellen, Links, weiterführende Literatur</b> .....	30
<b>6. Medienübersicht</b> .....	34

## Einführung

Gewalt an Schulen und damit an Orten, die eine hohe Bedeutung im Alltag von Kindern und Jugendlichen haben, beunruhigt die Gesellschaft und den Einzelnen nachhaltig. Dabei sind schwere Formen von Gewalt eher die Ausnahme, während beispielsweise Mobbing oder Beleidigungen an der Tagesordnung sind. Doch gerade bei diesen vermeintlich kleineren Vorfällen gilt es, zielgerichtet anzusetzen, um möglichen schwerwiegenden Gewaltexzessen früh und effektiv vorzubeugen. Lehrkräfte, Schüler und auch Eltern tragen gemeinsam maßgeblich zu einem guten Schul- und Klassenklima bei. Ihnen obliegt es, die Grundlagen für einen respektvollen Umgang miteinander und für eine Kultur des Hin- statt Wegsehens zu schaffen.

Das Medienpaket „Abseits?!“ leistet dazu einen Beitrag. In den einzelnen Episoden werden Situationen gezeigt, mit denen Schüler in ihrem Alltag konfrontiert werden können.

Die erste Episode behandelt das Thema „Verbale Aggression“ und zeigt, wie eine Schülerin von ihren Mitschülern bedroht wird. Die Grenzen zwischen Lästern und Mobbing sind häufig fließend. Um Mobbing geht es in der zweiten Episode. Zwei Mädchen gehen gezielt gegen eine Mitschülerin vor und sorgen dafür, dass diese aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird. Die dritte Episode zeigt, wie körperliche Aggression entstehen kann. Um Sachbeschädigung geht es in der vierten Episode. Aus einer Laune heraus zerstören zwei Schüler Inventar in einem Bus und bekritzeln die Fensterscheibe. In der fünften Episode wird eine Schülerin dazu genötigt, einer Jugendlichen regelmäßig Geldbeträge zukommen zu lassen. Die Episode 6 beschäftigt sich mit dem Thema Handygewalt und dem sogenannten „Happy Slapping“. Einem Jugendlichen wird Gewalt angetan, dies wird gefilmt und ins Netz gestellt. Die Episode zeigt die Konsequenzen der Tat für Opfer und Täter.

Zudem werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie sich Opfer wehren und mit Unterstützung hilfsbereiter Mitschüler aus bedrohlichen Situationen befreien können.

Die Filme geben eine Grundlage, um mit den Schülern in Diskussionen über die einzelnen Formen von Gewalt einzusteigen.

Lehrkräfte und Eltern sind aufgefordert, sich mit aktuellen Gewaltphänomenen auseinanderzusetzen, einen pädagogischen Konsens zu entwickeln, Missstände offen zu thematisieren und zusammen mit den Schülern Regeln und Konsequenzen abzustimmen.

Durch Berücksichtigung des Mehrebenenansatzes

- » Förderung der Empathiefähigkeit bei Tätern,
  - » Opferschutz und Entwicklung von Handlungsoptionen bei Opfern und
  - » Aktivierung des Zeugen- und Helferverhaltens bei Mitschülern
- folgen die Episoden konsequent den Erfolg versprechenden Faktoren wirkungsvoller Präventionsarbeit.

# Gewaltprävention an Schulen





## Vorbemerkungen zu den Unterrichtseinheiten

Die nachfolgenden Unterrichtsentwürfe zu den sechs Themenkreisen sind als Anregung für Ihre Arbeit in den Klassen zu verstehen und keinesfalls bindend. Andere inhaltliche sowie methodische Entscheidungen in der Umsetzung sind natürlich möglich und auch erwünscht.

Wichtig erscheint es uns aber, dass Sie Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in Ihre unterrichtlichen Planungen mit einbeziehen, weil damit eine hohe Motivation für die jeweilige Thematik erzielt wird und Kompetenzen, die in den nachfolgenden Unterrichtssequenzen initiiert werden, direkt für die Bewältigung ähnlicher, aktueller und zukünftiger Situationen dienlich sein können.

Den zeitlichen Umfang der einzelnen Themenkreise haben wir mit ca. zwei Stunden veranschlagt, wenn damit Unterrichtsziele verfolgt werden, die eine eher kognitive Auseinandersetzung mit den Inhalten vorsehen.

Weit größere Unterrichtseinheiten entstehen, wenn die Umsetzung der Konzepte (Kommunikationstraining, Selbstbehauptungstraining etc.) intensiv und unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung von Handlungs- und

sozialen Kompetenzen und deren Umsetzung in zukünftigen relevanten Situationen geschieht. Für diesen Fall schlagen wir folgende Vorgehensweise vor:

1. Analyse der aktuellen Klassensituation, daraufhin Problembereiche bestimmen (Mobbing, verbale Aggression, Erpressung...).
2. Film als Vorinformation für die Lehrperson.
3. Entwicklung sozialer Kompetenzen der Lehrperson zum Problembereich über Literatur, schulische Ansprechpartner oder Trainingskurse zur anschließenden Umsetzung mit der Klasse.
4. Einsatz des Films oder einzelner Filmepisoden zur Erarbeitung sozialer Kompetenzen, um Klassenprobleme zu lösen.

### **Dr. Roland Bertet:**

Diplom-Pädagoge, arbeitete im „Kontaktbüro Gewaltprävention“ am Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Baden-Württemberg), als Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und war bis zum Ende des Schuljahres 2016/2017 Schulleiter an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule, einer Gemeinschaftsschule in Kornwestheim, ehemals Uhlandsschule.

### **Sabine Lütters:**

Lehrerin an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule.



# Verbale Aggression

## Episode 1: Auf dem Schulhof

### Themenkreis „Verbale Aggression“

#### Allgemeine Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler sollen für folgende Fragestellungen sensibilisiert werden:

- » Wie entstehen Vorurteile?
- » Was kann man gegen die Entstehung von Vorurteilen tun?
- » Wie verhalte ich mich als Opfer von Vorurteilen?
- » Wie wehre ich mich gegen verbale Aggressionen?
- » Wer hat selbst Erfahrungen gesammelt (als Opfer oder Täter)?

#### Konzepte und Inhalte

- » Das Äußern von sozialverträglicher Kritik kann über Kommunikationstraining erlernt werden (Ich-Botschaften etc.)
- » Durch Rhetorik-Training wird Schlagfertigkeit erlernt und erhöht

#### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen:

- » Kritik sozialverträglich zu äußern
- » sich gegen ungerechtfertigte Beschuldigungen angemessen zu wehren

### UNTERRICHTSPLANUNG

Gezeigt wird ein kurzer Film, über den sich die gesamte Klasse anschließend unterhalten soll. Zum Inhalt sollen die Schülerinnen und Schüler Fragen beantworten und zusätzliche Übungen durchführen, damit sie sich in ähnlichen Situationen zukünftig besser verhalten können.

1. Der Film wird gezeigt. Schüler äußern sich spontan zum Film (inhaltliche Zusammenfassung).
2. Episode mit verteilten Rollen spielen.
3. Abwechselnd spielt jeweils eine andere Gruppe der gesamten Klasse eine Sequenz vor.
4. Unterrichtsgespräch mit folgenden Fragestellungen:
  - » Wie fühlten sich die Beteiligten?
  - » Warum haben sie sich gut/schlecht gefühlt?
  - » Möchtest du so behandelt werden wie das Mädchen, das als Streberin beschimpft wurde?
  - » Warum sucht sich die „Streberin“ keine Hilfe?

**Episodendauer:** 2:57 Min.



## Episode 2: Der Wandertag

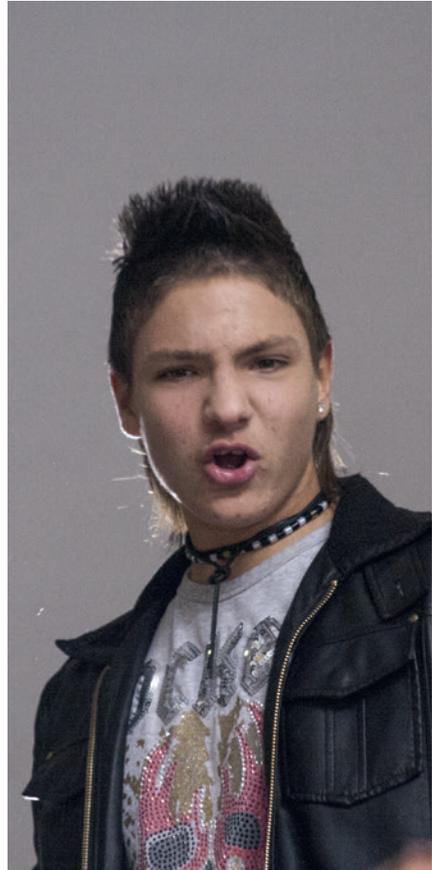
### Themenkreis „Mobbing“

#### Allgemeine Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, Merkmale und Absichten von Mobbing zu erkennen, Missstände öffentlich anzusprechen sowie Hilfe von Erwachsenen und/oder Mitschülerinnen und Mitschülern einzufordern.

#### Konzepte und Inhalte

- » Erarbeitung von Regeln im täglichen Umgang miteinander, die an den Bedürfnissen und Erfordernissen aller orientiert sind
- » Unterstützungssysteme für Täter und Opfer entwickeln (Info zu Mobbingtelefon etc.)
- » Täter-Opfer-Ausgleich
- » Streitschlichtung
- » „Ausgrenzungsspiele“: spielerisch sollen die Schüler sowohl die Opfer- als auch die Täterrolle in Mobbing-situationen emotional erleben



# Mobbing

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen:

- » was Mobbing ist
- » wie man Mobbing verhindern kann
- » wie sich Mobbing aus der Täterperspektive vermeiden lässt
- » wie es gelingt, eigene und fremde Bedürfnisse zu erkennen und zu formulieren
- » wie sich das Fehlverhalten anderer ansprechen lässt
- » wie man die Bedeutung von Versprechungen deutlich machen kann:
  - › Respekt vor anderen
  - › Eigenverantwortung

### UNTERRICHTSPLANUNG

#### 1. Film in zwei Abschnitte aufteilen:

- » „Ausflug“
- » „zu Hause“

#### 2. Inhalt besprechen:

- » Welche Personen sind beteiligt?
- » Wie verhalten sich diese Personen?
- » Welche Gründe haben sie für ihr Verhalten?
- » Wie beurteilt ihr das Verhalten?
- » Vermutungen über Verhaltensweisen der Beteiligten anstellen
- » Warum ist das Mädchen traurig?
- » Wie könnte das Mädchen seine Situation verändern?
- » Wer könnte ihr helfen?

#### 3. Rollenspiele entwerfen unter dem Gesichtspunkt, dass Unterstützungssysteme genutzt und/oder aufgebaut werden:

- » Wie habt ihr euch in der jeweiligen Rolle gefühlt?
- » Wie würdet ihr euch in Wirklichkeit verhalten?
- » Warum würdet ihr euch so verhalten?

**Episodendauer:** 3:17 Min.





## Episode 3: Die Turnstunde

### Themenkreis „Körperliche Aggression“

#### Allgemeine Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- » erkennen, wie bei Menschen in bestimmten Situationen körperliche Aggressionen entstehen und warum sie Gewalt als Methode zur Durchsetzung ihrer Interessen einsetzen
- » Alternativen entwickeln, um auf Provokationen sprachlich, sozialverträglich, aber bestimmt und die eigenen Bedürfnisse wahrend, zu reagieren

#### Konzepte und Inhalte

- » Selbstbehauptungstraining: Kinder stark machen, damit sie sich selbstbewusst, aber sozialverträglich für eigene und fremde Bedürfnisse einsetzen können
- » Kommunikationstraining: Fähigkeit entwickeln, Bedürfnisse und Gefühle situationsadäquat zu äußern, aktiv zuhören zu können, Ich-Botschaften auszusenden etc.
- » Teamtraining: arbeitsteilig agieren, mit Kritik umgehen können etc.
- » Täter-Opfer-Ausgleich: der Täter wird mit dem Opfer konfrontiert und muss zur Wiedergutmachung bereit sein
- » Streitschlichtung: Konflikte sollen zu einer Lösung geführt werden, die für beide Parteien gewinnbringend ist

# Körperliche Aggression

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen:

- » wie Aggressionen durch das Verhalten anderer entstehen können
- » wie man sich in schwierigen Situationen behaupten kann
- » wie sich eigene Bedürfnisse äußern lassen
- » wie man mit Ärger und Wut umgeht
- » wie man sich in andere hinein-denken kann
- » wie man mit Widerständen umgehen kann
- » wie man Ich-Botschaften formulieren kann
- » wie man sich als Teil einer Gruppe verstehen und entsprechend handeln kann
- » wie sich Hilfe von Dritten einfordern lässt

### UNTERRICHTSPLANUNG

#### 1. Film zeigen

#### 2. Inhalt besprechen:

- » Wie kommt der Streit zustande?
- » Wie beurteilt ihr das Verhalten der Schüler, die der Klasse schon länger angehören?
- » Wie würdet ihr euch als einer dieser Schüler verhalten (Hypothesenbildung)?

#### 3. Rollenspiele mit Verhaltensweisen der „Hypothesen“ in Gruppen:

- » Spielen und anschließendes Klassengespräch
- » Welche Gefühle haben die beteiligten Schüler?
- » Versteht ihr die Reaktion des „neuen“ Schülers? Begründung!
- » Was könnte man als Klasse bzw. als einzelner Schüler tun, um einen „Neuen“ in die Klasse zu integrieren?
- » Ist Hilfe holen (Lehrer informieren etc.) „petzen“?

**Episodendauer:** 2:31 Min.





## Episode 4: An der Bushaltestelle

### Themenkreis „Sachbeschädigung/ Graffiti“

#### Allgemeine Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- » die Unterscheidung zwischen „Mein und Dein“ treffen können
- » mit öffentlichen Einrichtungen angemessen umgehen lernen
- » Respekt vor Menschen und Sachen entwickeln
- » mit belastenden Situationen bedürfnisorientiert umgehen können
- » Recht von Unrecht unterscheiden lernen
- » die Polizei als „Freund und Helfer“ wahrnehmen und anfordern
- » die Bedeutung von Normen und Gesetzen erkennen
- » die Konsequenzen rechtswidrigen Verhaltens kennenlernen

#### Konzepte und Inhalte

- » Rechtsverständnis entwickeln
- » Täter-Opfer-Ausgleich
- » Streitschlichtung

#### Lernziele

- » Verschiedene Perspektiven einnehmen können
- » Eigentum anderer respektieren
- » Meinung anderer respektieren und tolerieren

#### UNTERRICHTSPLANUNG

##### 1. Film zeigen

##### 2. Inhalt besprechen:

- » Habt ihr schon einmal einen ähnlichen Streit erlebt?
- » Warum streiten die beiden Jungs?
- » Was sind öffentliche Einrichtungen?
- » Kennst du auch welche?
- » Wem gehört die Tafel mit dem Fahrplan?
- » Wer bezahlt die Schäden (auch an Schultischen, Wänden etc.)?
- » Der Junge ärgert sich über seinen beschädigten Filzschreiber. Wer ärgert sich über die beschmierten Fenster?
- » Ist es üblich, Fenster, Wände oder Tische zu beschmieren?
- » Was ist eure Meinung?
- » Was würdet ihr tun, wenn ihr so etwas seht?

**Episodendauer:** 2:37 Min.

HELP



Abzocken

Erpressung

## Episode 5: Neues Schulbuch

### Themenkreis „Erpressung/ Abzocken“

#### Allgemeine Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- » mit belastenden Situationen bedürfnisorientiert umgehen können
- » Recht von Unrecht unterscheiden lernen
- » die Polizei als „Freund und Helfer“ wahrnehmen und anfordern
- » die Bedeutung von Normen und Gesetzen erkennen
- » Konsequenzen rechtswidrigen Verhaltens kennenlernen

#### Konzepte und Inhalte

- » Selbstbehauptungstraining:
  - › Kinder stark machen
  - › selbstbewusst auftreten
- » Kommunikationstraining:
  - › Bedürfnisse äußern
  - › Hilfe von Dritten einfordern können
- » Täter-Opfer-Ausgleich
- » Zivilcourage bei beobachtetem oder selbst erlebtem Fehlverhalten zeigen

#### Lernziele

- » Erpressung und Abzocken als Unrecht erkennen
- » eigene Angst überwinden und frühzeitig Hilfe suchen
- » Täter frühzeitig bekannt machen
- » eigene Interessen vertreten
- » falsche Fremdinteressen ablehnen

#### UNTERRICHTSPLANUNG

##### 1. Film zeigen

##### 2. Inhalt besprechen:

- » Wer ist beteiligt?
- » Warum weigert sich das Mädchen nicht?
- » Was sind gute und schlechte Geheimnisse?
- » Was kann man tun, wenn man Angst hat? Welche Gefühle habt ihr bei den Beteiligten bemerkt?
- » Wen kann man um Hilfe bitten?

**Episodendauer:** 3:30 Min.



## Episode 6: Handygewalt

### Themenkreis „Körperliche Aggression, Mobbing“

#### Allgemeine Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- » erkennen, wie sie sich sicherheitsorientiert verhalten und wehren können (müssen), um nicht zu Opfern zu werden bzw. nicht in der Opferrolle zu verharren
- » Wege erfahren, wie man Hilfe und Unterstützung von Mitschülern oder auch von zunächst unbeteiligten Menschen einfordert
- » Chancen und Bedeutung erkennen, um professionelle Hilfe einzubinden
- » Institutionen und Menschen kennen, an die man sich wendet, um Hilfe und Unterstützung zu bekommen (Schule, Eltern, Freunde, Polizei...)
- » lernen, anderen zu helfen, wenn diese in Not geraten und beispielsweise zum Opfer von Gewalt werden (Förderung des Zeugen-Helferverhaltens)

#### Konzepte und Inhalte

- » Kommunikationstraining: Wie hole ich mir als Opfer von Handygewalt Hilfe, wie kann ich Dritte ansprechen, damit sie mich unterstützen?
- » Selbstbehauptungstraining: Wie agiere ich in Gewaltsituationen, um eine Opferwerdung zu vermeiden?
- » Anti-Aggressionstraining (für die Täter): Wie gelingt es, Tätern die Folgen ihres Handelns für die Opfer zu verdeutlichen? Wie können sich potenzielle Täter in die Opfer hineinversetzen, Empathie entwickeln?

Handy-  
Gewalt

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- » sich in die Rolle des Opfers einfühlen
- » erkennen, dass die Täter zu zweifelhaftem Ruhm gelangen, der nicht tolerabel ist, da Rechte und Gefühle anderer verletzt werden und sie sich strafbar machen
- » lernen, welche Handlungsmöglichkeiten sie haben, um Opfern in Gewaltsituationen zu helfen (ohne sich selbst zu gefährden) und zu Zivilcourage und Hilfsbereitschaft motiviert werden

### UNTERRICHTSPLANUNG

#### 1. Film bis zum Stopp zeigen

#### 2. Inhalt besprechen

- » Warum wurde der Junge zum Opfer?
- » Welche Motivation könnten die Täter für ihr Verhalten haben?
- » Wie fühlte sich das Opfer?
- » Wie fühlten sich die Täter?
- » Habt ihr schon ähnliche Erfahrungen gemacht?
- » Wie verhält man sich bei mündlichen Beleidigungen und Provokationen?
- » Warum filmen die Täter ihre Gewalttaten? (verschiedene Möglichkeiten besprechen)
- » Wie hätte sich der Junge verhalten können, nachdem ihn die Täter aus der S-Bahn gezogen haben? (Beiträge sammeln und ggf. durch weitere Optionen ergänzen, mit der Klasse diskutieren, nach ihrer Effizienz bewerten und in Rollenspielen darstellen, z. B. laut um Hilfe rufen, Passanten direkt um Hilfe bitten, davonlaufen ...)

**Episodendauer:** 5:23 Min.

**UNTERRICHTSPLANUNG****3. Film bis zum Ende weiterlaufen lassen****4. Impulse setzen bzw. Fragen zum Geschehen stellen**

Beispiele:

- » Stellt euch vor, der Junge hätte keinen Zettel von dem Mädchen bekommen
  - » Die Täter werden sich sicherlich rächen
  - » Warum hat sich der Junge bei der Polizei gemeldet?
  - » Gegen welche Grundrechte haben die Täter verstoßen?
  - » Welche Straftaten haben sie begangen?
  - » Welche rechtlichen Konsequenzen hat dies für die Täter?
  - » Welche schulischen Konsequenzen können für die Täter entstehen?
- » Was könnt ihr an eurer Schule machen, damit es gar nicht erst dazu kommt, dass ein Schüler wiederholt Opfer von Handygewalt wird?
  - » Welche Möglichkeiten bestehen schon an eurer Schule? Welche Möglichkeiten wünscht ihr euch?
  - » Wen könnt ihr an eurer Schule um Hilfe und Unterstützung bitten?

Am Ende der Unterrichtseinheit sollte ein Leitfaden stehen, wie sich die Schüler verhalten sollen, wenn sie in die Opferrolle gedrängt werden. Die dazu nötigen Kompetenzen sollten ggf. über Angebote wie Kommunikations- und Selbstbehauptungstraining entstehen.

### **Tipps für Lehrerinnen und Lehrer „Medienfalle Handy?!“**

Handys sind mit vielen Zusatzfunktionen ausgestattet: Man kann damit im Internet surfen, Fotos und Videos erstellen, Dateien downloaden oder mit anderen Handys tauschen. Diese Funktionen können aber auch missbraucht werden: So können Jugendliche an unzulässige Inhalte geraten, die sie abspeichern und weiter verbreiten.

### **Was sind jugendgefährdende Inhalte?**

Als jugendgefährdend gelten Inhalte, die die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen gefährden können. Dazu zählen Filme und Fotos, die Gewalt zeigen, pornografisch sind oder rassistische Aussagen machen. Bekommen Sie als Lehrer von solchen Inhalten auf Handys Kenntnis, müssen Sie reagieren.

**§ 131 StGB** verbietet die Herstellung und Verbreitung von Medien, die entwürdigende oder grausame Gewalt gegen Menschen zeigen. Oft sind sich Jugendliche dessen nicht bewusst. Aber: Ab 14 Jahren sind sie strafmündig und können zur Verantwortung gezogen werden.

### **Was können Lehrpersonen tun?**

Man darf den Inhalt eines Handys einsehen – aber nur mit Erlaubnis des Schülers. Haben Sie den Verdacht, dass mit einem Handy eine Straftat begangen wurde, verständigen Sie die Polizei. Ansonsten gelten die Schulgesetze des jeweiligen Bundeslands und die Schulordnung. Verletzen Schüler diese Regeln, können disziplinarische Maßnahmen angewendet werden.

# Mobbing

**Praxis-Tipps****Aufklärung:**

Achten Sie auf entsprechende Vorkommnisse. Oft sind derartige Videos und Bilder Gesprächsthema in den Pausen oder im Unterricht. Sensibilisieren Sie Ihre Schüler. Oft sind sich Jugendliche über mögliche Straftatbestände nicht bewusst.

**Kooperation:**

Vereinbaren Sie mit Eltern- und Schülervetretern klare Regeln über die Nutzung von Handys an Ihrer Schule.

**Information:**

Bei begründetem Verdacht auf eine Straftat informieren Sie sofort Eltern und Polizei.

**Links****Tipps für Pädagoginnen und Pädagogen:**

[www.polizei-beratung.de/  
medienkompetenz/  
www.klicksafe.de](http://www.polizei-beratung.de/medienkompetenz/)

**Tipps für Kinder und Jugendliche:**

[www.polizeifürdich.de](http://www.polizeifürdich.de)  
[www.handysektor.de](http://www.handysektor.de)





## Elternbriefe und Arbeitsmaterialien

Auf der beiliegenden DVD finden Sie einen weiteren wichtigen Baustein unserer Aktion.

Die Elternbriefe sind dazu gedacht, das Thema „Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen“ weiter in die Gesellschaft hineinzutragen.

### **Wir bitten Sie, uns dabei zu unterstützen.**

Auf der DVD finden Sie in der angegebenen Reihenfolge einen gleichlautenden Brief in den Sprachen

- » Deutsch
- » Türkisch
- » Russisch

Diese Dateien können Sie als Kopiervorlage benutzen und den Brief Ihren Schülerinnen und Schülern mit nach Hause geben.

### **Damit wollen wir gleich zwei Ziele erreichen:**

Einerseits bestärken die Eltern ihre Kinder im Hinblick auf eine gewaltfreie Problemlösung, denn die Rückendeckung und Unterstützung durch die Eltern gerade bei diesem heiklen Thema ist ungeheuer wichtig.

Andererseits machen wir damit auf Film und Aktion aufmerksam, verstärken die Öffentlichkeitswirkung und machen deutlich: Schule und Polizei engagieren sich gemeinsam. Bevor Gewalt entsteht.

### **Spielerisch gelernt:**

Um den Unterricht aufzulockern, haben wir die Tipps zur Unterrichtsplanung um eine Bastelanleitung für einen Würfel ergänzt. Die Schülerinnen und Schüler können sich das Thema so noch einmal mit den eigenen Händen erarbeiten und es zu ihrem Thema machen. Dazu braucht es nur Schere und Klebstoff – und die eigenen Ideen der Kinder.

Auf dem Würfel sind einige zentrale Botschaften der Aktion dargestellt. Das freie Feld soll die Kinder animieren, ihre eigene, persönliche Devise einzutragen. Früher hieß es vielleicht:

**„Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andren zu.“**

Ab sofort genügt wohl schon ein Wort, das verdeutlicht, wo all diejenigen stehen, die Gewalt ausüben: Abseits!



## Quellen, Links, weiterführende Literatur

### Thema: Mediation

FALLER, Kurt/KERNTKE, Wilfried/  
WACKMANN, Maria (1996), Konflikte  
selber lösen. Ein Trainingshandbuch  
für Mediation und Konfliktmanagement  
in Schule und Jugendarbeit. Verlag  
an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr.  
ISBN13 9783834605269

PÖHLMANN, Simone/ROETHE,  
Angela (2003), Die Streitschule:  
Trainieren Sie Ihre Kommunikations-  
und Konfliktfähigkeit, ein  
Arbeitsbuch. Junfermann Verlag,  
Paderborn, ISBN 3-87387-469-5

BENNER, Tilo (2008), Cool bleiben  
statt zuschlagen! Band 2. Bausteine  
zur Ausbildung von Schülermedia-  
toren 8.–10. Klasse. Persen Verlag,  
Buxtehude

### Eher praxisbezogen

BENNER, Tilo (2008), Cool bleiben  
statt zuschlagen! Band 1. Bausteine  
zur Gewaltprävention 5.–9. Klasse.  
Persen Verlag, Buxtehude

GORDON, Thomas (1989), Lehrer-  
Schüler-Konferenz. Wie man  
Konflikte in der Schule löst. Nur  
noch als ebook erhältlich. Heyne,  
München. 2012,  
ISBN 978-3-641-07173-8.

JANNAN, Mustafa (2008), Das  
Anti-Mobbing-Buch: Gewalt an  
der Schule – vorbeugen, erkennen,  
handeln. 4., vollständig überarbei-  
tete Auflage 2015, Beltz Verlag,  
Weinheim

JONAS, Kai J./BOOS, Margarete/  
BRANDSTÄTTER, Veronika (2007):  
Zivilcourage trainieren. Hogrefe  
Verlag, Göttingen

PETERMANN, Franz/JUGERT, Gert/  
REHDER, Anke/TÄNZER, Uwe/  
VERBEEK, Dorothee (1999),  
Sozialtraining in der Schule.  
Psychologie Verlags-Union,  
Weinheim. 3., überarbeitete Auflage  
2012

TENNSTÄDT, Kurt-Christian/  
KRAUSE, Frank/HUMPERT, Winfried/  
DANN, Hanns-Dietrich (1995), Das  
Konstanzer Trainingsmodell (KTM).  
Neue Wege im Schulalltag: Ein  
Selbsthilfeprogramm für zeitge-  
mäßes Unterrichten und Erziehen.  
Einführung. Hans Huber, Bern/  
Stuttgart/Toronto

WALKER, Jamie (1995), Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Sekundarstufe 1. Spiele und Übungen. Cornelsen, Frankfurt am Main

### Eher theoretisch

Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention (Hrsg.) (2007), Strategien der Gewaltprävention im Kindes- und Jugendalter. Eine Zwischenbilanz in sechs Handlungsfeldern. München

SCHULZ VON THUN, Friedemann (1981), Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Rowohlt, Hamburg

SCHULZ VON THUN, Friedemann (1989), Miteinander reden 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Rowohlt, Hamburg

SCHULZ VON THUN, Friedemann (1998), Miteinander reden 3. Das innere Team und situationsgerechte Kommunikation. Rowohlt, Hamburg

### Speziell für den Grundschulbereich

Fit und stark fürs Leben, 3. und 4. Schuljahr, Persönlichkeitsförderung

zur Prävention von Aggression, Stress und Sucht (1998). Klett-Verlag, Leipzig (mit 61 Kopiervorlagen)

WALKER, Jamie (1995), Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Grundschule. Grundlagen und didaktisches Konzept. Spiele und Übungen für die Klassen 1–4. Cornelsen, Frankfurt am Main

### Thema Gewalt

BANNENBERG, Britta/RÖSSNER, Dieter (2006), Erfolgreich gegen Gewalt in Kindergärten und Schulen. Beck Reihe, München, Band 1699

GEBAUER, Karl (2000), Ich habe sie ja nur leicht gewürgt. Mit Schulkindern über Gewalt reden. Klett-Cotta, Stuttgart

OLWEUS, Dan (2006), Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten und tun können. Hans Huber, Bern. 4. Auflage

Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007), Happy Slapping und mehr ... Brutale, menschenverachtende oder beleidigende Bilder auf Handys. Kiel

SCHÄFER, M./FREY, D. (1999), Aggression und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen. Hogrefe Verlag, Göttingen, ISBN 978-3-8017-1203-7

TILLMANN, K.-J./HOLLER-NOWITZKI, B./HOLTAPPELS, H. G./MEIER, U./POPP, U. (2007), Schülergewalt als Schulproblem: Verursachende Bedingungen, Erscheinungsformen und pädagogische Handlungsperspektiven. Juventa Verlag, Weinheim/München

WEISS, R. H. (2000), Gewalt, Medien und Aggressivität bei Schülern. Hogrefe Verlag für Psychologie, Göttingen/Bern/ Toronto/Seattle, ISBN 3-8017-1247-8

### Teamtraining

KLIPPERT, Heinz (2009), Teamentwicklung im Klassenraum. Beltz Praxis, Weinheim/Basel, 10. Auflage 2012

### Selbstbehauptung

SCHILLING, Dianne (2000), Soziales Lernen in der Grundschule. Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr

### Internet-Adressen

- » Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e. V.  
[www.fassmichnichtan.de](http://www.fassmichnichtan.de)
- » Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e. V.  
[www.basta-net.de](http://www.basta-net.de)
- » Deutscher Kinderschutzbund  
[www.dksb.de](http://www.dksb.de)
- » Deutsches Forum für Kriminalprävention  
[www.kriminalpraevention.de](http://www.kriminalpraevention.de)
- » Heidelberger Präventionszentrum  
[www.faustlos.de](http://www.faustlos.de)
- » Informationen zu Jugendmedienschutz und Internetnutzung  
[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)
- » Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes  
[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)
- » Schüler-Mobbing  
[www.schueler-mobbing.de](http://www.schueler-mobbing.de)
- » WEISSER RING  
[www.weisser-ring.de](http://www.weisser-ring.de)

## 5. Medienübersicht

Für die Zielgruppe Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte:



### Handreichung „Herausforderung Gewalt“

Arbeitsgrundlage zur Gewaltprävention an Schulen mit Erläuterungen von Erscheinungsformen von Gewalt sowie Strategien der Gewaltprävention.



### Handreichung „Kinderschutz geht alle an!“

Informationen zu Erscheinungsformen und Risikofaktoren von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung. Mit Empfehlungen für den Verdachtsfall.



### Handreichung „Im Netz der Neuen Medien“

Informationen zur Entwicklung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen.



### Medienpaket „Weggeschaut ist mitgemacht“

Arbeitsmaterial zur Förderung von Zivilcourage von jungen Menschen. Mit Kurzfilmen, Filmbegleitheft, Faltblatt und Infokarte.



### Medienpaket „Verklickt!“

Das Medienpaket „Verklickt!“ stärkt den sicheren Umgang mit digitalen Medien. Es ist für den Einsatz im Schulunterricht ab Klasse 7 vorgesehen.



### Medienpaket „Heimspiel“

Film für die Arbeit mit gewaltgeneigten Jugendlichen in der außerschulischen Jugendarbeit. Mit medienpädagogischem Begleitheft.

## Für die Zielgruppe Eltern und Erziehungsverantwortliche:



### Broschüre „Wege aus der Gewalt“

Informationen für Eltern zu Ursachen und Folgen von Gewalt bei Kindern und Jugendlichen.



### Broschüre „Klicks-Momente“ für Eltern und Erziehungsverantwortliche

Die Broschüre klärt über den sicheren Umgang mit elektronischen Medien sowie über Gefahren im Internet auf.



### Broschüre „Missbrauch verhindern!“

Die Broschüre informiert Eltern über sexuellen Kindesmissbrauch. Schwerpunktthemen sind Handeln im Verdachtsfall und Anzeigenerstattung.



### Broschüre „Sehn-Sucht“

Informationen für Eltern zu den Ursachen und Folgen des Konsums legaler und illegaler Drogen. Mit Hinweisen zur Vorbeugung.

Broschüren und Faltblätter zu verschiedenen Themen der Prävention sind kostenlos bei jeder Polizeidienststelle erhältlich. Alle anderen Medien (Handreichungen und Medienpakete) können Sie kostenlos beim jeweiligen Landeskriminalamt anfordern. Darüber hinaus finden Sie alle Printmedien zum Herunterladen auf unserer Website unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

**Wo Ihre nächstgelegene (Kriminal-) Polizeiliche Beratungsstelle ist, erfahren Sie auf jeder Polizeidienststelle. Darüber hinaus können Sie sich an folgende Stellen wenden:**

**Landeskriminalamt Baden-Württemberg**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Taubenheimstraße 85, 70372 Stuttgart  
Tel.: 0711/5401-0, -3458  
Fax: 0711/5401-1010  
E-Mail: praevention@polizei.bwl.de  
Internet: [www.polizei-bw.de](http://www.polizei-bw.de)

**Bayerisches Landeskriminalamt**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Maillingerstraße 15, 80636 München  
Tel.: 089/1212-0, -43 89  
Fax: 089/1212-4134  
E-Mail: [blka.sg513@polizei.bayern.de](mailto:blka.sg513@polizei.bayern.de)  
Internet: [www.polizei.bayern.de](http://www.polizei.bayern.de)

**Der Polizeipräsident in Berlin Landeskriminalamt**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin  
Tel.: 030/4664-0, -9791 13  
Fax: 030/4664-8229 0941  
E-Mail: [lkapraev@polizei.berlin.de](mailto:lkapraev@polizei.berlin.de)  
Internet: [www.polizei.berlin.de](http://www.polizei.berlin.de)

**Polizeipräsidium Land Brandenburg**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Kaiser-Friedrich-Str. 143, 14469 Potsdam  
Tel.: 0331/283-4260  
Fax: 0331/283-3152  
E-Mail: [polizeiliche.praevention@polizei.brandenburg.de](mailto:polizeiliche.praevention@polizei.brandenburg.de)  
Internet: [www.brandenburg.polizei.de](http://www.brandenburg.polizei.de)

**Polizei Bremen**

Präventionszentrum  
Am Wall 195, 28195 Bremen  
Tel.: 0421/362-0, -19003  
Fax: 0421/362-19009  
E-Mail: [praeventionszentrum@polizei.bremen.de](mailto:praeventionszentrum@polizei.bremen.de)  
Internet: [www.polizei.bremen.de](http://www.polizei.bremen.de)

**Landeskriminalamt Hamburg**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Caffamacherreihe 4, 20355 Hamburg  
Tel.: 040/4286-70777  
Fax: 040/4286-70379  
E-Mail: [kriminalberatung@polizei.hamburg.de](mailto:kriminalberatung@polizei.hamburg.de)  
Internet: [www.polizei.hamburg.de](http://www.polizei.hamburg.de)

**Hessisches Landeskriminalamt**

Zentralstelle Kriminal- und Verkehrsprävention  
Hölderlinstraße 1–5, 65187 Wiesbaden  
Tel.: 0611/83-0, -8485  
Fax: 0611/83-8488  
E-Mail: [beratungsstelle.hlka@polizei.hessen.de](mailto:beratungsstelle.hlka@polizei.hessen.de)  
Internet: [www.polizei.hessen.de](http://www.polizei.hessen.de)

**Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Retgendorfer Straße 9, 19067 Ramepe  
Tel.: 03866/64-0, -6111  
Fax: 03866/64-6102  
E-Mail: [praevention@lka-mv.de](mailto:praevention@lka-mv.de)  
Internet: [www.polizei.mvnet.de](http://www.polizei.mvnet.de)

**Landeskriminalamt Niedersachsen**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Am Waterlooaplatz 11, 30169 Hannover  
Tel.: 0511/26262-0, -3203  
Fax: 0511/26262-3250  
E-Mail: [d32@lka.polizei.niedersachsen.de](mailto:d32@lka.polizei.niedersachsen.de)  
Internet: [www.polizei.niedersachsen.de](http://www.polizei.niedersachsen.de)

**Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211/939-0, -3205  
Fax: 0211/939-3209  
E-Mail: [vorbeugung@polizei.nrw.de](mailto:vorbeugung@polizei.nrw.de)  
Internet: <https://lka.polizei.nrw.de>

**Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Valenciaplatz 1–7, 55118 Mainz  
Tel.: 06131/65-0  
Fax: 06131/65-2480  
E-Mail: [LKA.LS3.L@polizei.rlp.de](mailto:LKA.LS3.L@polizei.rlp.de)  
Internet: [www.polizei.rlp.de](http://www.polizei.rlp.de)

**Landespolizeipräsidium Saarland**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Graf-Johann-Straße 25–29, 66121 Saarbrücken  
Tel.: 0681/962-0, -2868  
Fax: 0681/962-2865  
E-Mail: [lpp246@polizei.slpol.de](mailto:lpp246@polizei.slpol.de)  
Internet: [www.saarland.de/polizei.htm](http://www.saarland.de/polizei.htm)

**Landeskriminalamt Sachsen**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Neuländer Straße 60, 01129 Dresden  
Tel.: 0351/855-0, -2309  
Fax: 0351/855-2390  
E-Mail: [praevention.lka@polizei.sachsen.de](mailto:praevention.lka@polizei.sachsen.de)  
Internet: [www.polizei.sachsen.de](http://www.polizei.sachsen.de)

**Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Lübecker Straße 53–63, 39124 Magdeburg  
Tel.: 0391/250-0, -2440  
Fax: 0391/250-3020  
E-Mail: [praevention.lka@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:praevention.lka@polizei.sachsen-anhalt.de)  
Internet: [www.polizei.sachsen-anhalt.de](http://www.polizei.sachsen-anhalt.de)

**Landespolizeiamt Schleswig-Holstein**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Mühlenweg 166, 24116 Kiel  
Tel.: 0431/160-0, -65555  
Fax: 0431/160-61419  
E-Mail: [kiel.lpa132@polizei.landsh.de](mailto:kiel.lpa132@polizei.landsh.de)  
Internet: [www.polizei.schleswig-holstein.de](http://www.polizei.schleswig-holstein.de)

**Landespolizeidirektion Thüringen**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Andreasstraße 38, 99084 Erfurt  
Tel.: 0361/662-0, -3171  
Fax: 0361/662-3109  
E-Mail: [praevention.lpd@polizei.thueringen.de](mailto:praevention.lpd@polizei.thueringen.de)  
Internet: [www.thueringen.de/th3/polizei](http://www.thueringen.de/th3/polizei)

**Bundespolizeipräsidium**

Polizeiliche Kriminalprävention  
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam  
Tel.: 0331/97997-0  
Fax: 0331/97997-1010  
E-Mail: [kriminalpraevention@polizei.bund.de](mailto:kriminalpraevention@polizei.bund.de)  
Internet: [www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de)

**HERAUSGEBER:  
PROGRAMM POLIZEILICHE  
KRIMINALPRÄVENTION  
DER LÄNDER UND DES BUNDES**

Zentrale Geschäftsstelle  
Taubenheimstraße 85, 70372 Stuttgart

**Wir wollen,  
dass Sie  
sicher leben.**



**Ihre Polizei**